

Der „Laubaner Bote“
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-
druckerei der Gebr. Scharf, Görligerstraße.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen
werden bis Dienstag Mittag angenommen
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 34.

Mittwoch, den 21. August

1867.

Potsdam, 18. August. Se. Majestät der König
ist heute Morgen 8 Uhr 10 Minuten von Kassel
hier eingetroffen.

Der „Staats-Anz.“ enthält eine Bekanntmachung
des Ministers des Innern, welche die Wahl für den
Reichstag des norddeutschen Bundes für den ganzen
Umfang des Staates auf den 31. August d. J.
festsetzt.

Unser Kronprinz hat 500 Thaler zu dem Zweck
angewiesen, daß arme Arbeiter, und zwar nicht bloß
Berliner, sondern auch auswärts ansässige, nach Paris
zur Ausstellung entsendet werden sollen. Ein berliner
Comité hat diese Summe erhalten, um vereint mit
andern bereits gezeichneten die Entsendung einer grö-
ßeren Anzahl preussischer Arbeiter zu ermöglichen.

Das Obertribunal hat den wichtigen Rechtsgrund-
satz acceptirt, daß Wirthe und Restaurateurs, als unter
Artikel 10 des Handelsgesetzbuches fallend, zur Buch-
führung und Bilanzziehung nicht verpflichtet sind, mag
der Umfang des Geschäfts noch so bedeutend sein.

An Betriebsmitteln sind auf der Schlesiſchen Ge-
birgsbahn bis Ende 1866 beschafft worden: 14 Lo-
comotiven, 37 Personenwagen, 8 Gepäckwagen, 8
Viehswagen, 50 bedeckte Güterwagen und 400 offene
Güter- und Kohlenwagen.

Die Gerichte in den neuen Landestheilen.

Durch Einrichtung der, in den neuen Landestheilen
am 1. Septbr. d. J. in Wirksamkeit tretenden Ge-
richte werden in Schleswig und Holstein 40 Kreis-
richter, einschließlich 5 Directoren und 103 Amts-
richter; im vormaligen Herzogthum Nassau 26 Kreis-
richter und 68 Amtsrichter; im vormaligen Kurhessen
40 Kreisrichter und 103 Amtsrichter, überhaupt also
106 Kreisrichter und 274 Amtsrichter angestellt.

Nach Artikel VII. der Bundesverfassung besteht der
Bundesrath aus Vertretern der Staaten des Nord-
deutschen Bundes in dieser Weise, daß dieselben im

Ganzen 43 Stimmen abzugeben haben, von denen
Preußen 17, das Königreich Sachsen 4, Mecklen-
burg-Schwerin 2, Braunschweig 2, Hessen 1, Meck-
lenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Sachsen-Weimar 1,
Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-
Koburg-Gotha 1, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt
1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Reuß
älterer Linie 1, Reuß jüngerer Linie 1, Schaumburg-
Lippe 1, Lippe 1, Lübeck 1, Bremen 1 und Hamburg
1 führt. Jedes Bundesmitglied kann, nach Art. VII.
der Bundesverfassung, so viel Bevollmächtigte zum
Bundesrath ernennen, wie es Stimmen hat.

Ueber die Thätigkeit des Bundesrathes, dessen
Mitglieder von den betheiligten Regierungen nunmehr
sämmlich ernannt sind, schreibt die „Prov. Corresp.“:
In erster Linie wird der Bundesrath, unter Leitung
des Bundeskanzlers, sich mit der Feststellung einer
Geschäftsordnung für den Gang seiner Verhandlungen
zu befassen haben. Zu den Gegenständen, welche
zur Vorlage an den Bundesrath gelangen sollen, ge-
hören u. A. auch die Entwürfe eines Gesetzes, betr.
die amtlichen Befugnisse und Pflichten der Bundes-
konsuln, eines Bundespaß-Gesetzes und eines Ge-
setzes über Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
Demselben Blatt entnehmen wir die Mittheilung, daß
schon in nächster Zukunft der Erlass einer königlichen
Verordnung wegen Bildung einer Provinzial-Ver-
tretung für die Provinz Hannover bevorstehe. Es
wird hinzugefügt, daß diese Maßregel in Berücksich-
tigung der, von den hannöverschen Vertrauensmännern
der Staatsregierung empfohlenen Wünsche ins Auge
gefaßt worden sei, und daß auch aus den andern neu-
preussischen Landestheilen Vertrauensmänner nach
Berlin berufen werden sollen, um in Betreff der Neu-
gestaltung der dortigen Verwaltungs-Verhältnisse ihr
Gutachten abzugeben.

Wien. Kaiser Franz Joseph hat nach Paris

telegraphiren lassen, daß er schon am 28. August die Reise von Wien nach Paris antreten wolle, um den Besuch Napoleon's III. zu erwidern, und wie die „Debatte“ in Wien meldet, würde auf der Rückreise des Kaisers von Paris eine Zusammenkunft desselben mit dem König von Preußen wahrscheinlich sein.

Kassel, 16. August. Se. Majestät der König zog gestern gegen Abend in die festlich geschmückte Stadt ein, vom Oberbürgermeister am Wilhelmshöher Thor begrüßt, woselbst die Stadtbehörden, Jungfrauen und Gesangvereine Aufstellung genommen. Es ertönten enthusiastische Lebehochs. Der König dankte sichtlich erfreut über den Empfang und äußerte in seiner Erwidrerung: Es seien Irrungen vorgekommen, die er auszugleichen gekommen. Der König ritt dann nach dem Schlosse und sah vom Balkon aus den Festzug der Schulen und Gewerke vorbeiziehen. Die Verheißungen des Königs riefen eine frohe Stimmung hervor. Die Stadt ist prachtvoll illuminirt.

Folgendes ist der Text der offiziellen Anzeige, mit welcher die Hinrichtung Maximilian's dem mexikanischen Volke angezeigt wurde; er lautet: „Ferdinand Maximilian von Habsburg, Erbherzog von Oesterreich, Verbündeter Napoleons III., welcher nach Mexiko gekommen, um diesem Lande seine Unabhängigkeit und seine Institutionen zu entreißen, und welcher als Usurpator der Nationalsoveränität sich den Titel „Kaiser“ beigelegt hatte, wurde mit Willen der Nation, nachdem die republikanischen Streitkräfte ihn am 15. Mai 1867 in Queretaro in Kriegsgefangenschaft gebracht haben, in Haft gebracht, von einem Kriegsrathe wegen seines Verbrechens gegen die Unabhängigkeit der Nation zum Tode verurtheilt und in Queretaro selbst am 19. Juni 1867, um 7 Uhr Morgens, gleichzeitig mit den Ex-Generälen Miramon und Mejia, hingerichtet. Friede seiner Asche.“

Frankfurt a. M., 15. Aug. Bei dem heftigen Brande eines Hauses an der Mehlwaage (Fahrgasse) fing heute Nacht 2 Uhr der Kaiserdom mit Pfarrthurm Feuer. Das Innere der Kirche und des Thurmes ist nahezu ausgebrannt.

Frankfurt a. M., 15. August. Se. Majestät der König ist heute Vormittag 11 Uhr auf der Taunusbahn hier eingetroffen und von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen worden. Eine Anrede des Senators Dr. Müller erwiderte der König auf das wohlwollendste, und fuhr nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeit nach der Brandstätte in der Fahrgasse, wo heute Nacht während des Feuers einige Menschen verunglückt sind.

In Beziehung auf den Besuch Sr. Majestät des Königs auf der Brandstätte in Frankfurt a. M. ist nachzutragen, daß der Anblick auf den König, der daselbst mit Hochrufen empfangen wurde, einen sichtlich schmerzlichen Eindruck machte. Ein Frankfurter Blatt will wissen, daß Se. Maj. alsbald einen Schatullen-

Beitrag von 20,000 Thln. zur Wiederherstellung des Domes versprochen und den Behörden wiederholt versichert habe, daß ihm das Wohl dieser historisch-merkwürdigen Stadt gar sehr am Herzen liege.

Oertliches.

Am Montag Vormittag traf der Generalstab des 5. Armee-Corps, von Greiffenberg kommend, hier ein. Derselbe wird sich nach Inspicirung des hiesigen Kreises von hier aus wieder zurück nach Posen begeben.

Der Auskultator Hr. Baum zu Lauban ist zum Appellations-Gerichts-Referendar befördert worden.

Zum stellvertretenden Polizeiverwalter über Wingen dorf ist der Ritterguts-pächter Hr. Paul Müller daselbst verpflichtet worden.

Mannigfaltiges.

Hirschberg, 14. August. Se. Excellenz der Herr Handelsminister von Ibenpliz traf heute Mittag 5 Uhr per Extrazug wegen Uebernahme der vollendeten Gebirgsbahn bis Dittersbach (Waldenburg) mit dem Directorium der Eisenbahn aus Görlitz hier ein und fuhr, nachdem am Eingange des Bahnhofes eine mit Kränzen und Flaggen geschmückte Locomotive vorgelegt worden war, nach kurzem Aufenthalt auf der vollendeten Bahnstrecke Hirschberg-Dittersbach (Waldenburg) weiter, dieselbe inspiciend. An den betreffenden Bahnhöfen wurde „Halt“ gemacht, an interessanten Stellen (Brücken, Tunnels und hübschen Ausichten), „langsam gefahren“ u. s. w.

Görlitz. Nach einer Versicherung des Herrn Oberbürgermeisters Richtsteig, welche derselbe bei der Anwesenheit des Herrn Handelsministers Graf Ibenpliz in Cottbus gegeben hat, ist nur noch in der nächsten Nähe von Görlitz eine kleine Strecke auf der Berlin-Görlitzer Bahn vorhanden, auf der man genöthigt ist, langsam zu fahren. Auf der übrigen Bahnstrecke bis Berlin sei Alles so weit in Ordnung, daß die ganze Bahn spätestens am 1. October d. J. dem öffentlichen Verkehr übergeben werden kann.

Die Untersuchung wegen des Eugauer Bergwerk-Einsturzes soll sowohl für den Betriebsdirector, wie für den Regierungs-Inspector, eine ungünstige Wendung nehmen.

Das von Herrn v. Dreyse erfundene Granatgewehr bewährt sich bei den in Spandau angestellten Versuchen immer mehr. Die Wirkung des Schusses ist eine ganz fürchterliche, und dabei ist die Waffe doch nicht von größerem Kaliber als das gewöhnliche Zündnadelgewehr und ebenso leicht transportabel. Zunächst soll die versuchsweise Einführung der neuen Waffe für zwölf Füsilier-Bataillone stattfinden.

Unser König hat das ihm von dem Fabrikanten Krupp angebotene Geschenk der aus dessen berühmter Geschützgießerei zu Essen hervorgegangenen großen Gussstahlkanone, die auf der Pariser Ausstellung der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit

und der Bewunderung aller Fachkenner gewesen ist, angenommen und die Bestimmung getroffen, daß dieses Geschütz für die Küstenvertheidigung zur Verwendung kommen soll. Der Kriegsminister ist beauftragt worden, sich wegen der Empfangnahme des Geschenks mit Hrn. Krupp in Verbindung zu setzen.

Der „Allg. Ztg“ schreibt man von Berlin: Im ganzen Preussischen Staate sind jetzt alle Eisenbahnjüge mit heimkehrenden Soldaten angefüllt, da die gesammte Altersklasse von 1864, die ihre gesetzliche Dienstzeit eigentlich erst am 1. October beendet hätte, diesmal schon am 1. August zur Reserve entlassen wurde. Die Gründe hiervon sind: 1) um den Soldaten eine Belohnung für ihr Wohlverhalten im vorjährigen Feldzuge zu gewähren, 2) um für die in diesem Jahre ungewöhnlich schwierige Ernte die Arbeiterzahl zu vermehren, 3) um zu zeigen, daß für den Augenblick nicht die mindeste Kriegsgefahr vorhanden ist. Es sind ferner aber noch von jeder Compagnie acht bis zehn Soldaten der Altersklasse von 1865, die also nur eine 22monatliche Dienstzeit hatten, auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden. Man wählte hierzu Leute, die sich im vorjährigen Kriege besonders ausgezeichnet hatten, oder besondern Fleiß und Geschick beim Scheibenschießen zeigten, oder deren Familienverhältnisse eine solche frühe Beurlaubung dringend erwünscht machten.

Lugau, 4. August. Die eingegangenen Unterstützungen beliefen sich bis zum 1. Aug. auf 62,000 Thaler. Das ist eine schöne Hilfe! Wenn eine Wittwe 1 Thlr., ein Kind 15 Sgr. wöchentlich erhält, so ist das ungefähr so viel, wie sie bei Lebzeiten ihrer Väter und Mütter durchschnittlich hatten. Dabei bleibt noch Capital zur Vertheilung beim Mündigwerden der Kinder übrig.

Ueber das Entweichen des Kammerers Karl Aug. Elsner aus Greiffenberg, entnehmen wir dem Seitens des königl. Staatsanwalts in Löwenberg unterm 7. August erlassenen Steckbriefe Folgendes: Elsner ist seit dem 2. d. Mts. mit etwa 5500 Thlr. Kassengeldern flüchtig. Er führt etwa 3000 Thaler in Gold und Papiergeld, sowie einen preuß. Staatsschuldchein über 500 Thlr. No. 8881 u. 1100 Thlr. in preuß. Rentenbriefen und in 4½ procentig. Staatspapieren bei sich, und sucht sich wahrscheinlich unter falschem Namen durch einen Auslands- oder Inlands-

Paß zu legitimiren, welcher mit der echten Unterschrift der Königl. Regierung zu Liegnitz versehen, aber von ihm fälschlich mit dem echten Siegel des Magistrats oder der Polizei-Verwaltung zu Greiffenberg, vielleicht mit der Unterschrift „Elsner i. B.“ oder „Saebisch“ ausgefertigt ist.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 10. August 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Bäckergehilfe Ernst Friedrich August Müller aus Neu-Gablenz wegen Diebstahls im dritten Rückfalle und Hehlerei zu 3 Jahr Zuchthaus und dreijähriger Stellung unter Polizei-Aufsicht;

2) die unverehel. Christ. Rosine Amalie Dehlers aus Lauban wegen Diebstahls zu 3 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

3) die unverehel. Christiane Auguste Berndt aus Borna wegen Diebstahls im ersten Rückfalle zu vier Monat Gefängniß, 1 Jahr Ehrverlust und 1 Jahr Polizei-Aufsicht.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Mittwoch, den 21. August, Nachmittags 1 Uhr: Catechisation der Schul-Jugend: Hr. Diac. Spillmann.

Donnerstag, den 22. Aug., Nachmittags 5 Uhr: Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 23. Aug., früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Archidiac. Stock.

Sonntag, den 25. August 1867.

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diac. Spillmann.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt u. Communion: Herr Archidiac. Stock.

Geboren.

Den 31. Juli dem Lederhändler H. Mosig, eine T., Marie Hermine. — Den 9. Aug. dem Maurer W. Siemt, eine T., Alwine Bertha. — Den 11. dem Tagearbeiter E. Kühn, ein Sohn, Johann Friedrich.

Gestorben.

Den 13. August der Tagearbeit. J. Karl Förster, alt 49 J. 9 M. 28 T.

Bekanntmachung.

Betr. die Wahlen für den Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Der Herr Minister des Innern hat den Tag der Wahlen für die erste Legislatur-Periode des Reichstages auf

den 31. August dieses Jahres

festgesetzt, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags beginnt, und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.

Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Wahl-Localen und die Namen der Wahlvorsteher sind aus nachstehender Uebersicht ersichtlich:

Wahl-Bezirk No.	Umfang der Wahl-Bezirke.	Wahl-Local.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter des Wahlvorstehers.
I.	1., 2., 3. 4. Stadtbezirk oder die Haus-No. 1 — 86. 172 — 174. 267 — 269. 340 bis incl. 345. 87 — 371. 175 — 266. 270 — 339.	Sitzungszimmer der Stadtverordneten.	Bürgermeister Walbe.	Rathsherr Lindner.
II.	5., 6., 7. und 8. Stadtbezirk oder die Haus-No. 346 — 381. 385 — 387. 413 — 418. 421 — 448. 382 — 384. 388 — 412. 419. 420. 453 — 489. 449 — 452. 490 — 540. 593 — 595. 899. 541 — 557. 577 — 592. 596 — 620. 623 — 630.	Kleines Sitzungszimmer (im Rathhause 2 Trep- pen hoch, neben der Registratur).	Kämmerer Rammstedt.	Rathsherr Weinert I.
III.	9., 10., 11. u. 12. Stadtbezirk oder die Haus-No. 558. — 576. 631 — 690. 621. 622. 691 — 740. 770 — 779. 741 — 769. 780 — 818 824. — 828. 898. 819 — 823. 829 — 897.	Sitzungszimmer des Magistrats.	Stadtbaumeister Mende.	Rathsherr Augustin.

Lauban, den 20. August 1867.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Nachstehende Beschlüsse der Jahrmärkts-Deputation:

- 1) die Stände der Seiler sollen unverändert da bleiben, wo sie in früheren Jahren gewesen sind.
- 2) die Stände der Hutmacher sollen nach der Weber-Strasse verlegt und vom Markte aus an der rechten Seite in der Nähe des Dr. Kluge'schen Hauses anfangen, dergestalt, daß an die Hutmacher sich die hiesigen Tuchmacher anschließen und der Mehrbedarf an Platz durch engeres Zusammenrücken der Buden event. durch Verschiebung der Strumpf- und Holzwaaren-Stände nach dem neuen Durchbruche hin, genommen wird.
- 3) Was das Arrangement auf dem Marktplatze anbelangt, so soll es fortan nicht mehr gestattet sein, Buden, Kisten, Tische und Schragen an den Häuserreihen entlang auf den Trottoirs aufzustellen oder daselbst überhaupt Waaren feil zu halten.

Ebensowenig sollen die Verkaufsstellen genannter Art, welche an den Giebelseiten der Buden bisher bestanden, geduldet werden. Dagegen soll der Buden-Complex auf der Mitte des Marktplatzes nach jeder Richtung hin um einige Fuß erweitert und auf diese Weise der Platz gewonnen werden zur Unterbringung der schon gedachten Verkaufsstellen. Die an der Westseite des Marktes jetzt feilhaltenden Südsfruchtändler würden im Nothfalle auf die innere Görliger-Strasse zu verweisen sein.

bringen wir mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß danach zum bevorstehenden Jahrmärkte verfahren werden wird.

Lauban, den 20. August 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom **19^{ten} d. Mts.** ab wird mit der Aufnahme der Liste der Klassensteuerpflichtigen Personen hiesiger Stadt pro 1868 durch den Kanzlei-Gehülfen Herrn **Frömel** vorgegangen werden. Die Haus-Eigenthümer resp. deren Stellvertreter, sowie die Familienhäupter werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, dem zu diesem Zwecke durch den Oben- genannten an Sie ergehenden Vorladungen resp. Anfragen auf das Pünktlichste Folge zu leisten, widrigenfalls nochmalige kostenpflichtige Vorladung verfügt werden wird.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß jede bei Aufnahme der Liste oder auf sonstige Anfrage der unterzeichneten Behörde im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer steuerpflichtigen Person nach §. 12 des Klassensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 gegen den zur Angabe Verpflichteten, außer Nachzahlung der rückständigen Steuer, eine Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derselben nach sich zieht.

Lauban, den 15. August 1867.

Der Magistrat.
Walbe.

Bekanntmachung.

Die feierliche Einführung des Gymnasial-Directors Herrn **Dr. Grautoff** findet am **23^{ten} huj.**, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus-Saale statt. Für denselben Tag, Mittags 1½ Uhr, ist ein Diner im Bahnhof-Salon arrangirt.

Die Theilnahme am Diner bitten wir bis Mittwoch Abend dem Bahnhof-Restaurateur Herrn **Hoffmann**, oder in unserm Polizei-Bureau anzuzeigen.

Lauban, den 16. August 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Standzettel für den bevorstehenden Jahrmarkt sind von Einheimischen
Sonnabend, den 24. dies. Mts., von Nachmittags 2 bis 5 Uhr,
von Fremden

am Jahrmarkt-Montage von Morgens 8 bis Nachmittags 2 Uhr
vor Eröffnung der Buden auf der Stadt-Haupt-Kasse zu lösen.

Lauban, den 20. August 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der am nächsten Montag, den 26. August er., anstehende Schweine-Markt wird nicht mehr auf dem bisher dazu benutzten Platze am Viehbig, sondern in dem ehemals **Scholze'schen** Grabenstücke am Gefangenhause abgehalten.

Lauban, den 20. August 1867.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 22. August er., Nachmittags 3 Uhr.

Tages-Ordnung: Protokoll der Sitzung vom 8^{ten} d. Mts. — Beschlußfassung über die fernere Verpachtung des städtischen Steinvorwerks und Prüfung der Pacht-Bedingungen.

In geheimer Sitzung: Einige Gesuche. — Beschlußfassung über die Besetzung des Stadt-Baumeister-Postens. — Wahl eines Schiedsmanns für den 11^{ten} städtischen Schiedsmanns-Bezirk.

Lauban, den 19. August 1867.

Der Vorsitzende. Reimann.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem **Johann Gottfried Theurich** gehörige Freigärtnerstelle No. 105 zu **Mittel- Gerlachsheim**, abgeschätzt auf 3200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am **25. October 1867, Vormittags 10 Uhr,**
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

Auctions-Anzeige.

Künftigen **Freitag, den 23. August, von Nachmittags 1 Uhr ab,** soll auf dem **Trautmann'schen** Bauergute No. **25** zu **Nieder-Steinkirch** sämtliches Heu-Futter, sowie das Grummt auf dem Halme gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Das Ortsgericht.

Ein Gasthof 1^{ter} Klasse in einer Kreis- und Garnison-Stadt Schlesiens, vis-à-vis der Post, bestehend aus 10 Fremdenzimmern, Tanz-Saal, 2 Gastzimmern, 1 Speisezimmer, Stallung zu 36 Pferden, Wagen-Remise u. s. w., Preis 12000 Rthlr., bei 3000 Rthlr. Anzahlung, ist wegen Familien-Verhältnisse bald zu verkaufen, oder mit einem Gute zu vertauschen. Das Nähere besagt die Expedition dieses Blattes.

Worte des Dankes.

Noch ist die Wunde nicht geschlossen, die der Herr uns schlug durch den Tod unseres innig geliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders, da hat es dem Herrn in seinem wunderbaren Rathschlusse, den wir zwar nicht verstehen, aber dennoch demuthsvoll als eine Offenbarung seiner Weisheit und Liebe anbeten, gefallen, zu dem alten Schmerze einen neuen, wenn es möglich wäre, fast noch gewaltigeren und tieferen zu gesellen durch das plötzliche Dahinscheiden unseres theuren, edlen, heißgeliebten Gatten und Vaters, des Königl. Kreis-Secretairs **August Wilhelm Vogt.** — Damals war's ein lieblicher Balsam, als uns die allgemeine Theilnahme bei der Beerdigung von der Liebe und Achtung Kunde gab, die der geliebte Sohn und Bruder im Leben genossen hatte, und es war eine traurige, aber doch liebe Pflicht, den Dank dafür öffentlich auszusprechen. Diese Pflicht liegt uns nun wieder ob, denn wir haben bei diesem neuesten Schlage, der uns getroffen, jenen Trost wiederum in überreicher Weise schmecken dürfen. Von nah und fern sind uns Worte der aufrichtigsten Theilnahme zugegangen, von nah und fern reiche Liebespenden zur Ausschmückung seiner letzten Ruhestätte, von nah und fern sind seine Gönner, Freunde und Bekannten herbeigekommen, um durch das letzte Geleit in so ehrenvoller Weise ihre Achtung und Liebe gegen den selig Entschlafenen an den Tag zu legen. Nehmen Sie, Hochverehrte, unsern tiefgefühltesten, herzlichsten Dank dafür entgegen! Wir werden mit dankbarem Herzen stets aller dieser Liebesbeweise eingedenk bleiben, fest überzeugt, daß Sie alle auch in Zukunft dem Entschlafenen ein ehrenvolles Andenken bewahren werden und daß sich an ihm erfüllen wird das Wort der Schrift: „Das Gedächtniß der Gerechten bleibet in Segen.“
Epr. 10, 7.

verwittw. Kreis-Secretair **Vogt,**

Erwin Vogt, Candidat des evangel. Predigt-Amtes, als Sohn des Verstorbenen.

Von einem **heftigen, veralteten Husten** wurde ich binnen **ganz kurzer Zeit** durch den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup befreit,** was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.

Ramin bei Grambow, den 3. April 1867.

Der Schulz **Reubaus.**

Dieser weiße Brust-Syrup ist **nur allein ächt** zu haben für **Lauban** bei

C. G. Pfullmann.

Berlin, den 2. August 1867.



Königliche Schlesische Gebirgsbahn.

Am 15. d. M. wird der Betrieb auf der Bahnstrecke von **Hirschberg** bis **Pittersbach** bei **Waldenburg** der Schlesischen Gebirgsbahn eröffnet und vom genannten Tage ab ein regelmäßiger Personen-, Gepäck-, Vieh- und Güter-Transport nach und von den Stationen der genannten Strecke nach Maßgabe der Be-

stimmungen des Betriebs-Reglements für die Preussischen Staats-Eisenbahnen vom 3. September 1865 eingerichtet werden. Der Tarif für den gesammten Verkehr auf der Schlesischen Gebirgsbahn ist auf allen Stationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn zum Preise von 2½ Sgr. pro Exemplar käuflich zu haben.

Den nunmehrigen Gang der Züge auf der Schlesischen Gebirgsbahn, in deren Anschluß an die Züge der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn sich nichts ändert, ergiebt der nachfolgende Fahrplan.

Route Kohlfurt - Dittersbach (Waldenburg).

Richtung von Kohlfurt nach Dittersbach (Waldenburg).	Personenzug.			Personenzug.			Localzug.			Personenzug.		
	Stationszeit.		Aufenthalt. Min.	Stationszeit.		Aufenthalt. Min.	Stationszeit.		Aufenthalt. Min.	Stationszeit.		Aufenthalt. Min.
	U.	M.		U.	M.		U.	M.		U.	M.	
	Früh.			Vormittags.						Nachmittags.		
Kohlfurt Abgang	4	—	—	11	15	—				3	15	—
Heide-Gersdorf Ankunft	4	19	1	11	35	2				3	34	1
Lauban	4	37	8	11	56	10				3	52	8
Langenöls	4	59	1	12	21	2				4	14	1
Greiffenberg	5	13	3	12	37	5				4	28	3
Rabishau	5	37	1	1	5	2				4	52	1
Alt-Kemnitz	5	54	1	1	24	2				5	9	1
Reibnitz (Warmbrunn)	6	6	4	1	38	5			Nachmittags.	5	21	4
Hirschberg	6	25	10	2	—	—	3	30	—	5	40	10
Schildau (Schmiedeberg)	6	44	1	Nachmittags.			3	40	2	5	59	1
Jannowitz	6	58	2				3	57	2	6	13	1
Merzdorf	7	14	2				4	14	2	6	28	1
Ruhbank	7	27	3				4	28	5	6	40	4
Gottesberg	7	56	4				5	1	5	7	10	5
Dittersbach (Waldenburg)	8	10	—				5	18	—	7	25	—
	Früh.						Abends.			Abends.		
Richtung von Dittersbach (Waldenburg) nach Kohlfurt.												
	Früh.						Vormittags.			Abends.		
Dittersbach (Waldenburg) Abg.	6	30	—				10	40	—	8	30	—
Gottesberg Ankunft	6	43	3				10	54	5	8	43	3
Ruhbank	7	4	2				11	21	5	9	4	3
Merzdorf	7	15	2				11	37	2	9	16	1
Jannowitz	7	29	1				11	52	2	9	29	1
Schildau (Schmiedeberg)	7	41	2	Nachmittags.			12	6	4	9	41	1
Hirschberg	7	50	15	3	15	—	12	18	—	9	49	10
Reibnitz (Warmbrunn)	8	24	1	3	36	3	Mittags.			10	18	1
Alt-Kemnitz	8	34	1	3	49	2				10	28	1
Rabishau	8	51	1	4	9	2				10	45	1
Greiffenberg	9	7	3	4	29	6				11	1	3
Langenöls	9	19	1	4	46	2				11	13	1
Lauban	9	30	9	5	—	8				11	24	8
Heide-Gersdorf	9	56	4	5	27	4				11	49	3
Kohlfurt	10	13	—	5	45	—				12	5	—
	Vormittags.			Nachmittags.						Nachts.		

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Bestes Stuhl-Rohr

empfang und empfiehlt

Wilh. Goebel. Markt No. 51.

Strickwollen

empfang in frischer Waare

B. Rhodius. Brüderstraße 166.

Ein ganz neuer Tafel-Service von Berliner Porzellan, für 12 Personen, desgleichen ein feiner Thee-Service, stehen Umzugshalber preiswürdig zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Aechten Peru-Guano,

Baker-Guano-Superphosphat

empfehl

Otto Böttcher.

➔ Für Damen! ➔

Blousen in Mull und Tüll, so wie Strohhüte verkauft, um damit zu räumen, zum Kostenpreis

die Fuß-Handlung, Görlitzerstraße No. 266.

C. Reiche.

Feinste engl. Matjes-Heringe, Neue engl. Voll-Heringe

empfehl

Otto Böttcher.

Wohnungs-Veränderung.

Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt ab in dem früheren Herrn Handelsmann Lindner gehörigen Hause am Friedrich-Wilhelms-Platz wohne, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.

L. A. Floegel, Buchbinder.

Für eine Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei nimmt fortwährend Bestellungen an
Lieferung schnell und billig.

Wittwe Ritter,

äußere Naumburger-Straße No. 811.

Eine tüchtige Köchin findet zum 1. October d. J. eine gute Stelle auf einem Dominium zwischen Lauban und Greiffenberg. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Eine freundlich gelegene einzelne Stube, steht zu vermieten und Michaelis zu beziehen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Auf dem Wege von der Bertelsdorfer Chaussee-Brücke bis zum hiesigen Bahnhofs ist ein Kinderfischen gefunden worden. Der Verlierer kann dasselbe gegen Entrichtung der Insertions-Gebühren bei Friedrich Adolph in Wingendorf zurückerhalten.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 14. August 1867.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.		fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
Weizen, weiß . . .	4	—	—	3	22	6	3	15	—	Hirse	4	15	—	4	7	6	4	—	—
dto. gelb	3	20	—	3	10	—	3	5	—	Kartoffeln . . .	—	24	—	—	22	—	—	20	—
Roggen	2	20	—	2	15	—	2	12	6	Butter, à Pfund	—	7	6	—	7	3	—	7	—
Gerste	2	5	—	2	2	6	2	—	—	Heu, à Centner	—	20	—	—	17	6	—	15	—
Hafer	1	15	—	1	13	—	1	10	—	Stroh, à Schock	6	—	—	5	15	—	5	—	—
Erbsen	3	10	—	3	—	—	2	20	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.